



Presse-Information

Gesundheitsschutz: Raumluftreiniger verringern das Corona-Ansteckungsrisiko in geschlossenen Räumen deutlich

Arztpraxen, Behörden, Schulen oder Büros: Immer mehr Unternehmen und Institutionen investieren in mobile Raumluftreinigungsgeräte, um das Corona-Ansteckungsrisiko zu senken. Ulrich Stolz, Technischer Leiter bei Keller Lufttechnik, erklärt, warum der Einsatz solcher Raumluftreiniger sinnvoll ist und worauf Interessierte bei der Auswahl eines Geräts achten sollten.

Kirchheim unter Teck, 12. November 2020 – Ulrich Stolz leitet den Bereich Technik beim Luftreinigungsspezialisten Keller Lufttechnik in Kirchheim unter Teck bei Stuttgart. Seit Jahren befassen er und seine Kollegen sich mit Verfahren, die es ermöglichen, kleinste Teilchen aus der Luft zu filtern. Dazu gehören Feinstaub, Pollen, Sporen, Bakterien – und Viren. „Um diese Partikel abzuscheiden, kommen sogenannte Schwebstofffilter (HEPA H14) zum Einsatz“, sagt Stolz. Die Technik sei im Medizinbereich bewährt und entferne 99,995 Prozent der Viren aus der Raumluft. Das bedeutet: Von 100.000 krankheitsauslösenden Partikeln bleiben statistisch gesehen nur noch fünf übrig.

Die neue Formel: AHA + L + R

Wäre der flächendeckende Einsatz solcher Geräte nicht eine Patentlösung gegen die Verbreitung des Corona-Virus? Stolz dämpft den Enthusiasmus etwas: „Der Einsatz der Geräte ist sehr sinnvoll. Um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, ist allerdings eine Kombination aus verschiedenen Maßnahmen nötig“, sagt er. „Meine Formel lautet: AHA + L + R. Also: Abstand halten, Hygieneregeln einhalten, Alltagsmaske tragen, lüften und Raumluftreiniger einsetzen.“

Verbreitungswege verstehen

Wer verstehen möchte, warum ein solches Maßnahmenbündel empfehlenswert ist, muss wissen, wie sich das Virus verbreitet. Im Moment gehen Wissenschaftler davon aus, dass sich rund 45 Prozent der Infizierten direkt anstecken. Das bedeutet, dass sie virusbeladene Tröpfchen einatmen, die Corona-Kranke zum Beispiel beim Husten ausstoßen (Tröpfcheninfektion). Zehn Prozent stecken sich über Gegenstände an, die mit Viren verunreinigt sind (Schmierinfektion).



Weitere etwa 45 Prozent (wahrscheinlich eher mehr) infizieren sich indirekt. Das heißt, sie werden krank, weil sie sich in Räumen aufhalten, in denen die Luft stark virenbelastet ist. In diesem Fall geht die Gefahr nicht von den „größeren“ Tröpfchen aus. Denn diese sinken schnell zu Boden. Infizierte geben jedoch auch virenbelastete Aerosole ab. Diese Partikel sind kleiner als fünf Mikrometer und sehr leicht. Dadurch können sie sich teilweise über Stunden in der Luft halten und zum Ansteckungsrisiko werden.

Alle Ansteckungsmöglichkeiten blockieren

„Luftreiniger können noch so gut sein, vor einer direkten Infektion mit Tröpfchen können sie nicht schützen. Daher ist es wichtig, Abstände einzuhalten und Masken zu tragen. Und nur eine ausreichende Handhygiene kann einer Schmierinfektion wirkungsvoll vorbeugen“, erläutert Stolz. „Unsere Raumlufreiniger zeigen, was sie können, wenn es um den indirekten Infektionsweg über Aerosole in der Raumluf geht. Sie senken die Konzentration dieser Teilchen zuverlässig und fortlaufend deutlich unter den für eine Ansteckung kritischen Wert. Ein solches Ergebnis ist durch das bislang oft empfohlene regelmäßige Lüften nicht zu erreichen.“ Trotzdem lässt Ulrich Stolz das L für lüften in der Formel. Das begründet er so: „Für ein gesundes Raumklima ist die regelmäßige Zufuhr von frischer sauerstoffhaltiger Außenluft trotzdem unerlässlich. Das vergessen wir viel zu oft.“

Ideal für Arztpraxen, Unternehmen, Schulen, Restaurants ...

Der Einsatz von mobilen Luftreinigungsgeräten sei vor allem dort vordringlich, wo immer wieder unterschiedliche Menschen auf relativ engem Raum über längere Zeit zusammenkämen, sagt Stolz. Beispielhaft nennt er Wartebereiche von Arztpraxen, Klassenzimmer, Schulungs- und Besprechungsräume sowie Kantinen, Restaurants und Geschäfte.

Kriterien bei der Geräteauswahl

Luftreinigungsexperte Ulrich Stolz rät Interessierten, bei der Anschaffung eines Geräts auf folgende fünf Aspekte zu achten:

Hohe Abscheideleistung

Das Gerät sollte über einen H14 HEPA-Filter verfügen, der 99,995 Prozent aller Viren (Bakterien, Pollen, Sporen, Feinstäube ...) aus der Raumluf filtert.



Ausreichender Volumenstrom

Der Luftreiniger sollte so leistungsfähig sein, dass es ihm gelingt, die Raumluft mindestens sechsmal pro Stunde auszutauschen.

Korrekte Luftführung

Damit das Gerät, die Luft in allen Bereichen des Raumes erfasst, ist folgende Luftführung wichtig: Der Raumluftreiniger saugt die Luft unten am Gehäuse aus allen Richtungen an (360-Grad-Ansaugung) und bläst sie gereinigt Richtung Decke aus. Es entsteht eine sogenannte Luftwalze, die den gesamten Raum mit quasi virenfreier Luft spült.

Akzeptable Lautstärke

Welchen Schalldruckpegel (dB(A)-Wert) ein Nutzer als annehmbar erachtet, hängt von seiner Geräuschempfindlichkeit und von den akustischen Bedingungen im Raum ab. Daher sollte er den Luftreiniger idealerweise vor Ort testen können. Wichtig zu wissen: Oft geben Hersteller den Schalldruckpegel ihres Geräts bei geringster Leistungsstufe an. Dies ist aber selten die Stufe, auf der das Gerät gefahren werden muss, um die erforderliche Luftwechselrate zu erreichen.

Einfache Bedienbarkeit

Je nach Einsatzbereich kann es sinnvoll sein, darauf zu achten, dass das Gerät einfach zu bedienen ist. Die meisten Luftreiniger erfüllen dieses Kriterium. Der Anwender muss sie nur ans Stromnetz anschließen, die passende Leistungsstufe auswählen und einschalten.

Online-Beratung durch Luftreinhaltungsexperten

Mehr erfahren? Die Keller-Experten bieten via Microsoft-Teams eine Online-Beratung zum Thema „Mobile Raumluftreiniger: Ein Beitrag zum Corona-Schutz“ an. Wer dies in Anspruch nehmen möchte, kann sich anmelden unter: ambicube@keller-lufttechnik.de

Nutzung honorarfrei, Belegexemplar bzw. Link erbeten

Bildmaterial zu dieser Presse-Information gibt es im „Infocenter“ unter www.keller-lufttechnik.de zum Download.



Bild 1: Moderne Raumlufthereinigungsgeräte sind kompakt, mobil und einfach zu bedienen. Sie senken das Corona-Infektionsrisiko in Räumen deutlich, in denen sich viele Menschen länger gemeinsam aufhalten.



Bild 2: Die Hersteller bereiten sich auf die hohe Nachfrage von Arztpraxen, Behörden, Schulen oder Büros vor – immer mehr Unternehmen und Institutionen investieren in mobile Raumlufthereiniger, um das Corona-Ansteckungsrisiko zu senken.

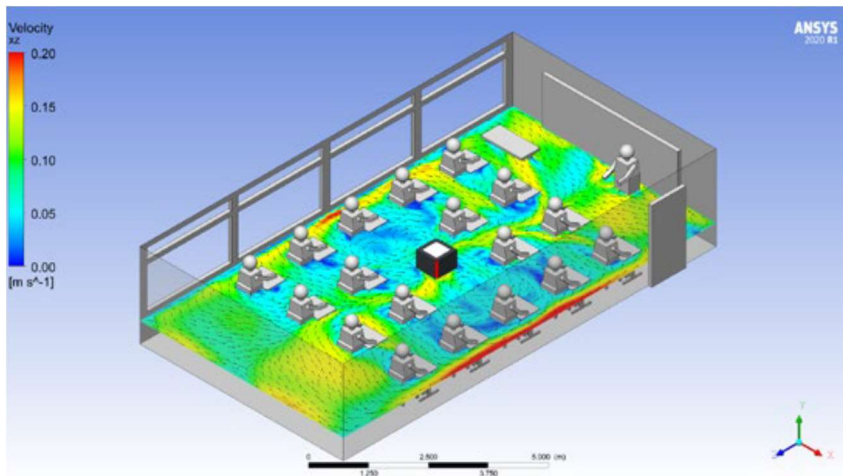


Bild 3: Die Strömungssimulation bestätigt, dass es diesem Raumlufreiniger durch eine geeignete Luftführung gelingt, die Luft im gesamten 70 Quadratmeter großen Raum zu erfassen und hochprozentig von Viren zu befreien.



Bild 4: In Klassenzimmern, in denen sich viele Menschen über Stunden gemeinsam aufhalten, ist das Ansteckungsrisiko vergleichsweise hoch. Lüften hilft nur bedingt. Mobile Raumlufreiniger können die Gefahr jedoch verlässlich reduzieren.

Presse-Kontakt:

Keller Lufttechnik GmbH + Co. KG

Michael Hack

Neue Weilheimer Straße 30

73230 Kirchheim unter Teck

Fon +49 7021 574-165 | E-Mail michael.hack@keller-lufttechnik.de